

**Niederschrift der 2. Sitzung des Kunstbeirates in der Ratsperiode 2009 - 2014  
am 18.11.2010**

**Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

**Sachkundige Bürgerinnen/Bürger:**

Sandra von Halem  
Prof. Andreas Kaiser  
Anja Nathan-Dorn  
Prof. Marcel Odenbach  
Dr. Gottfried Stracke

**Vertretung der Fraktionen:**

Anke Brunn, SPD-Fraktion  
Frederike van Duiven, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Renate Domke, FDP-Fraktion

**Vertretung der Verwaltung:**

Ulrich Horn, Stadtplanungsamt  
Kai Lachmann, Amt für Straßen- und Verkehrstechnik  
Katia Baudin-Reneau, Museum Ludwig  
Barbara Foerster, Kulturamt  
Prof. Georg Quander, Kulturdezernent  
Roderich Stumm, Kulturdezernat  
Brigitte Rönn, Kulturdezernat

**Gäste:**

Jürgen Minkus, Vorsitzender des Gestaltungsbeirats

**entschuldigt:**

Barbara Hess  
Dieter Horky  
Prof. Dirk Löbbert  
Jeane Freifrau von Oppenheim, CDU-Fraktion  
Bernd Streitberger, Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen und Bauen  
Dr. Renate Kaymer, Stadtkonservatorin  
Hermann Gellissen, Stadtplanungsamt

## Top 0 Begrüßung und Tagesordnung

Frau von Halem begrüßt die anwesenden Mitglieder des Kunstbeirates zur 2. Sitzung der laufenden Ratsperiode. Insbesondere begrüßt sie im Namen des gesamten Kunstbeirats Herrn Professor Andreas Kaiser, den der Rat der Stadt Köln am 13.7.2010 als sachkundigen Bürger mit Stimmrecht in den Kunstbeirat der Stadt Köln für die Wahlperiode 2009 – 2014 bestellt hat und wünscht ihm einen guten Start für die gemeinsame Arbeit. Herr Kaiser, Professor für Kunst und Raum an der Fachhochschule Mainz, stellt sich vor. Er hebt hervor, dass er insbesondere Erfahrung zu Kunst im Kontext zum Stadtraum mitbringe und diese gerne in die Arbeit des Kunstbeirates einbringen möchte. Er freut sich auf die neue Aufgabe.

Als Gast im Kunstbeirat heißt Frau von Halem Herrn Lachmann vom Amt für Straßen- und Verkehrstechnik willkommen, der zu Ma'alot und Heinrich-Böll-Platz berichten wird. Die stellvertretende Vorsitzende entschuldigt die Kunstbeiratsmitglieder, die verhindert sind.

Zur Tagesordnung schlägt Herr Prof. Quander Änderungen vor. Er bittet darum, die Beschlussvorlage Nr. 3366/2010 „Aufstellung der Steinskulptur ‚In die Zukunft horchend‘ von Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert“ als TOP 3 vorzuziehen. Begründung: Die Bezirksvertretung Innenstadt benötigt noch an diesem Abend das Votum des Kunstbeirates, um in ihrer zeitlich parallelen Sitzung einen Beschluss fassen zu können. Darüber hinaus bittet Herr Prof. Quander, die Mitteilung zu Ma'alot als TOP 4 vorzuziehen, zu dem Herr Lachmann Stellung nimmt. Da Herr Minkus die Sitzung ggf. früher verlassen muss, bittet Herr Prof. Quander darum, den Sachstand Steinmosaik als TOP 5 vorzuziehen.

Der Kunstbeirat beschließt einstimmig folgende Tagesordnung:

TOP 0 Begrüßung und Tagesordnung

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung

TOP 2 Wahl der/des Vorsitzenden des Kunstbeirates

TOP 3 zugesetzt: Beschlussvorlage Nr. 3366/2010 „Aufstellung der Steinskulptur ‚In die Zukunft horchend‘ des Künstlers Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert, Hahnenstr. 18 auf dem dortigen Gehweg“

TOP 4 Mitteilung für den Ausschuss Kunst und Kultur: Ma'alot, Dani Karavan

TOP 5 Sachstand Steinmosaik, Joseph Fassbender

TOP 6 Beschlussvorlage Nr. 4707/2010 „Aufbringung eines ‚Totentanzes‘ von Harald Naegeli“

TOP 7 Dringlichkeitsvotum plan-10-Projekt „Verstärker“

TOP 8 Sachstand Flügelauto, H.A. Schult

TOP 9 Sachstand Budget Kunstbeirat und Budget Kunst im öffentlichen Raum

TOP 10 Verschiedenes

Sitzungstermine 2011

## **TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung**

Die Niederschrift wird genehmigt.

## **TOP 2 Wahl der/des Vorsitzenden des Kunstbeirates**

In der konstituierenden Sitzung am 14.1.2010 wurde Frau von Halem als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Zur Wahl des Vorsitizes stellte sich kein stimmberechtigtes Mitglied.

Frau von Halem schlägt Herrn Prof. Kaiser als Vorsitzenden vor. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Herr Prof. Kaiser stellt sich zur Wahl. Der Kunstbeirat wählt Herrn Prof. Kaiser zum Vorsitzenden für die aktuelle Wahlperiode. Er bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und freut sich auf die neue Herausforderung.

Frau von Halem leitet auf Wunsch von Herrn Prof. Kaiser die Sitzung weiter.

## **TOP 3 *zugesetzt*: Beschlussvorlage Nr. 3366/2010 Aufstellung der Steinskulptur „In die Zukunft horchend“ des Künstlers Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert, Hahnenstr. 18 auf dem dortigen Gehweg (Anlage 8)**

Die Beschlussvorlage liegt als Anlage 8 vor. Der Auszug aus dem Entwurf der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 9.11.2010 liegt als Tischvorlage vor.

Herr Prof. Quander erläutert zunächst den Hintergrund und den Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur: Die SPD-Fraktion stellte im Kulturausschuss am 9.11.2010 einen Dringlichkeitsantrag bezüglich der Aufstellung der Skulptur „In die Zukunft horchend“ von Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert. Ziel war, eine Entscheidung der Bezirksvertretung Innenstadt am 18.11.2010 zu ermöglichen. Für eine Beratung in den Gremien Kunstbeirat, Kulturausschuss und Bezirksvertretung Innenstadt (BV 1) ist eine Entscheidungsvorlage des zuständigen Amtes für öffentliche Ordnung notwendig, sie ist am 9.11.2010 im Kulturdezernat eingegangen. Eine Beratung im Kulturausschuss am 9.11.2010 war wegen Verfristung nicht mehr möglich. Die Beratung hätte stattdessen erst am 7.12.2010 erfolgen können. Der Ausschuss hat aber auf eine Beratung im Dezember verzichtet unter der Voraussetzung, dass der Kunstbeirat am 18.11.2010 und die Bezirksvertretung Innenstadt, die am gleichen Tag tagt, eine Aufstellung befürworten. Das Votum des Kunstbeirates werde fernmündlich dem Sitzungsdienst der BV 1 übermittelt, so dass ein Beschluss am 18.11.2010 ermöglicht werden kann.

Frau Herzogenrath von der Galerie Goyert erhält die Möglichkeit, die Intention der Galerie für die Aufstellung der Skulptur vorzustellen. Sie stellt die Arbeiten des Bildhauers Michael Schwarze anhand von Katalogen und Broschüren vor, die sie zur Einsicht den Mitgliedern des Kunstbeirates zur Verfügung stellt. Eine andere Arbeit Schwarzes ist auf der Aachener Straße in Weiden als Kunst am Bau realisiert worden. Der Künstler bleibt stets Eigentümer der Skulpturen, so möchte Herr Schwarze dies auch mit der geplanten Skulptur für die Hahnenstraße halten. Die Galerie würde

sich um die Pflege und Wartung der Skulptur kümmern. Auf Nachfrage, warum die Galerie die Aufstellung für diesen Ort gewählt habe, führt Frau Herzogenrath die Tradition – bereits dreimal hat eine Skulptur vor der Galerie gestanden, die letzte, sie wurde zerstört, von 1999 bis 2009 – und die starke Verbundenheit der Galerie mit dem Künstler an. Auf Nachfrage, ob eine Auftragsarbeit am Haus der Galerie als Kunst am Bau möglich wäre, verneint Frau Herzogenrath. Aus der Runde des Kunstbeirates wird gefragt, ob ein Verkauf der Skulptur möglich sei. Unter der Voraussetzung, dass der Künstler damit einverstanden sei, bejaht Frau Herzogenrath diese Frage, sie macht aber deutlich, dass eine Auflage der Stadt Köln bislang jedoch die Veräußerung des Kunstwerkes nicht erlaubt habe.

Im Anschluss diskutieren die Mitglieder des Kunstbeirates mit Engagement ihre Einschätzungen und Bedenken. Insbesondere der Aufstellungsort, der wegen seiner Enge und direkten Angrenzung an den vielbefahrenen Radweg als ausgesprochen problematisch gewertet wird, ist umstritten. Das Kunstwerk wird hinsichtlich seiner Proportionen als zu sperrig für den Ort bewertet. Aber auch der Aspekt, dass bislang bereits mehrere Skulpturen der Galerie an diesem Ort standen, wird in die Bewertung mit einbezogen. Abgewogen wird auch der Gesichtspunkt, dass für die Galerie weniger die Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum im Vordergrund steht, sondern mit der Aufstellung der Skulptur vielmehr eine Werbung für ihre Galerie verbunden wird. Ausführlich diskutiert wird der vom Kunstbeirat beabsichtigte Umgang mit Kunst im öffentlichen Raum, der in dem geplanten Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ manifestiert werden soll. Zentrale Forderung des Kunstbeirates ist es, dass für spezifische Orte Ideen für Kunst entwickelt werden, für die dann konkrete Ausschreibungen oder Wettbewerbe durchgeführt werden.

Votum:

Die Mitglieder des Kunstbeirates lehnen die Aufstellung der Steinskulptur „In die Zukunft horchend“ des Künstlers Michael Schwarze vor der Kunsthandlung Goyert, Hahnenstraße 18, auf dem dortigen Gehweg einstimmig ab. Der Kunstbeirat empfiehlt der Bezirksvertretung Innenstadt, die Verwaltung nicht mit der Erteilung einer unbefristeten Genehmigung an diesem Ort zu beauftragen. Der Kunstbeirat spricht sich jedoch für eine temporäre Aufstellung der Skulptur im Rahmen einer Ausstellung der Galerie zu Michael Schwarze mit einer entsprechenden Befristung aus. Darüber hinaus empfehlen die Mitglieder, Alternativen für den Standort der Skulptur an einem anderen, geeigneteren Ort – in Abstimmung mit dem Kunstbeirat – zu prüfen.

#### **TOP 4 Mitteilung für den Ausschuss Kunst und Kultur: Ma'alot, Dani Karavan**

Die Mitteilung liegt den Mitgliedern des Kunstbeirates vor. Der Aufruf des Initiativkreises „BürgerInnen für Ma'alot/Köln“ liegt als Tischvorlage vor. Herr Lachmann erläutert den Sachstand zu den Sanierungsmaßnahmen für den Heinrich-Böll-Platz und die weitere Planung, die auch den Bereich zwischen Hohenzollernbrücke und Dom beinhaltet. Ein komplexeres Problem besteht im Zusammenhang mit der Nutzung der Dachkonstruktion als Verkehrsfläche, z.B. durch die Abfallwirtschaftsbetriebe und für die Zulieferung des Cafés im Museum Ludwig, das sich vom reinen Café zum Restaurant und Ausrichter von Events verändert hat. Herr Lachmann stellt fest, dass die Befahrbarkeit des Platzes ohne Zerstörung desselben nicht möglich ist. Frau Brunn ergänzt, dass Dombaumeisterin Prof. Dr. Schock-Werner den zunehmenden Schwerlastverkehr für die entstandenen Probleme im Dom-Umfeld ausgemacht hat.

Herr Prof. Quander sieht dringenden Handlungsbedarf für die Sanierung des Kunstwerks und des Platzes, da das Erscheinungsbild des Gesamtkunstwerkes sowohl ästhetisch als auch aus Sicherheitsgründen wegen gefährlicher Stolperfallen unvertretbar ist. Er stellt fest, dass das Gesamtkunstwerk von Dani Karavan nicht so funktioniert wie es der Künstler ursprünglich geplant hatte: Die Begrünung, die die Steine zusammenhalten sollte, ist nie erreicht worden. Diverse Versuche der Sanierung sind erfolglos geblieben. Erforderlichen, massiven Eingriffe in das Kunstwerk könnten Urheberrechte entgegenstehen. Er schlägt deshalb vor, dem Künstler Karavan einen Auftrag für einen neuen Gestaltungsvorschlag des Gesamtkunstwerks – verbunden mit der Auflage, dass der Heinrich-Böll-Platz auch als Verkehrsfläche funktioniert – zu erteilen.

Der Vorschlag findet bei allen Mitgliedern des Kunstbeirates Zustimmung. Frau van Duiven berichtet, dass sich Herr Karavan sehr kooperativ zeigt und großes Interesse an einem konstruktiven Beitrag bekundet, um das Kunstwerk zu retten. Frau Baudin berichtet, dass sie zum nächsten Treffen des Initiativkreises „BürgerInnen für Ma'alot/Köln“ am 16.12.2010 eingeladen ist. Dort kann der Sachstand berichtet werden.

Votum:

Der Kunstbeirat empfiehlt dem Ausschuss für Kunst und Kultur einstimmig, die Verwaltung (konkret: das Dezernat für Planen und Bauen) zu beauftragen, dem Künstler Dani Karavan einen Auftrag für einen neuen Gestaltungsvorschlag des Gesamtkunstwerks – verbunden mit der Auflage, dass der Heinrich-Böll-Platz auch als Verkehrsfläche funktioniert – zu erteilen.

## **TOP 5 Sachstand Steinmosaik, Joseph Fassbender**

Das Thema war auch in der Sitzung des Gestaltungsbeirats am 20.9.2010 Beratungsgegenstand. Das Mosaik ist nach Angaben von Herrn Horn, Stadtplanungsamt, zwischenzeitlich gereinigt und fotogrammetrisch aufgemessen, es wird aufgenommen und verpackt. Die Lagerung ist auf einem der städtischen Bauhöfe vorgesehen. Das Mosaik soll nach den erfolgten Sanierungsarbeiten der Volkshochschule und dem Auszug des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums (ca. 2013) im Bereich Josef-Haubrich-Hof neu verlegt werden. Aufgrund der zur Verfügung stehenden örtlichen Begebenheiten muss das Mosaik in seinen Abmessungen allerdings etwas verkleinert werden. Der Rechtsnachfolger des Künstlers ist informiert. Die Kosten der Maßnahme trägt die Stadt Köln aus dem Budget des Dezernates Planen und Bauen.

Votum:

Die Mitglieder des Kunstbeirates begrüßen einstimmig die geplante Umlegung des Steinmosaiks von Joseph Fassbender auf den Josef-Haubrich-Hof als Notlösung, da so die Rettung des Kunstwerks sichergestellt werden kann. Der Kunstbeirat zeigt sich jedoch bestürzt, dass die Kosten, die im Zusammenhang mit der Umlegung des Steinmosaiks anfallen, die Stadt Köln tragen muss, obwohl der Platz und das Kunstwerk im Eigentum des WDR stehen. Der Kunstbeirat bedauert, dass sich der WDR als Anstalt öffentlichen Rechts an der Rettung des Kunstwerks von Joseph Fassbender finanziell nicht beteiligt.

## **TOP 6 Beschlussvorlage Nr. 4707/2010 „Aufbringung eines ‚Totentanzes‘ von Harald Naegeli“**

Die Beschlussvorlage liegt den Mitgliedern des Kunstbeirats vor. Herr Prof. Quander erläutert das Vorhaben des Museums Schnütgen, auf die Außenseite der neu errichteten Mauer des Museums einen „Totentanz“ von Harald Naegeli aufsprühen zu lassen. Auf Nachfrage macht er deutlich, dass das „Tödlein“ auf dem zugemauerten Westportal der Cäcilienkirche von Harald Naegeli weiterhin bestehen bleibt, es steht unter Denkmalschutz. Die Mitglieder des Kunstbeirates diskutieren das Vorhaben durchweg positiv.

Votum:

Der Kunstbeirat empfiehlt der Bezirksvertretung Innenstadt einstimmig, die Aufbringung eines „Totentanzes“ auf die Außenseite der neu errichteten Mauer zur Jacobstraße des Cäcilien Gartens des Museums Schnütgen durch den Künstler Harald Naegeli zu beschließen. Die Mitglieder des Kunstbeirates heben positiv hervor, dass es sich bei Harald Naegeli um einen anerkannten Künstler handelt, der „Totentanz“ auf der Außenmauer mit dem Thema Tod und Memento Mori der Sammlung des Museums Schnütgen korrespondiert und damit eine gelungene Verknüpfung von Kunst und Ort erreicht wird, die historisch begründet ist und sich dem Betrachter sogleich erschließt.

## **TOP 7 Dringlichkeitsvotum plan-10-Projekt „Verstärker“**

Eine Projektinformation liegt den Kunstbeiratsmitgliedern vor. Dem Kunstbeirat wird folgendes Dringlichkeitsvotum bekannt gegeben, welches gemäß Geschäftsordnung im Fall großer Dringlichkeit – in der Regel bei temporären Projekten von Kunst im öffentlichen Raum – die Vorsitzende und ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied abgeben.

Frau von Halem als stellvertretende Vorsitzende und Frau Hess haben am 23.8.2010 ein positives Votum für ein temporäres Projekt während der plan 10 (24.9. bis 1.10.2010) abgegeben. Es handelte sich um eine 'Erweiterung' des Projekts "Ruhender Verkehr" von Wolf Vostell auf dem Hohenzollernring. Der Nachlassverwalter des Künstlers, Raphael Vostell, war grundsätzlich mit dem Projekt einverstanden. Auflagen zur Gewährung der Sicherheit etc. erstellte das Amt für Öffentliche Ordnung. Die Bezirksvertretung Innenstadt als Entscheidungsgremium und die vorberatenden Gremien Kunstbeirat und Kulturausschuss konnten für ein reguläres Entscheidungsverfahren nicht mehr rechtzeitig erreicht werden, so dass eine Entscheidung per Dringlichkeit eingeleitet werden musste. Das Votum des Kunstbeirates wurde dem Bezirksbürgermeister und einem Mitglied der Bezirksvertretung für ihre Entscheidung zur Verfügung gestellt.

Das Votum der Dringlichkeitsempfehlung lautete:

Der Kunstbeirat der Stadt Köln empfiehlt das Projekt "Verstärker" von LHVH Architekten, das die Skulptur "Ruhender Verkehr" von Wolf Vostell für die Dauer von plan 10 im öffentlichen Raum vorübergehend neu kontextualisiert, zur Realisierung.

## **TOP 8 Sachstand Flügelauto, H.A. Schult**

Herr Prof. Quander erläutert den Sachstand: Das Flügelauto von H.A. Schult steht seit 1991 auf dem historischen Treppenturm des Kölnischen Stadtmuseums. Die Genehmigung der Oberen Denkmalbehörde läuft Ende 2010 aus, eine Verlängerung wurde vom Kölnischen Stadtmuseum beantragt. Die Stadtkonservatorin hat zwischenzeitlich eine Genehmigung bis 2015 erteilt.

Bei einer ingenieurmäßigen Überprüfung des Objektes vor zwei Jahren wurde Korrosion festgestellt, so dass davon ausgegangen wird, dass die Standsicherheit gefährdet ist. Der Turm ist der einzige in Köln noch erhaltene Treppenturm mit mittelalterlicher Bausubstanz, er wird auf etwaige Mauerwerksschäden hin untersucht und ggf. ebenfalls saniert.

Das Flügelauto wird in der nächsten Zeit vom Turm herabgenommen und in den Lehrwerkstätten der Ford-Werke restauriert.

Auf Nachfrage erläutert Herr Prof. Quander, dass sich das Flügelauto im Eigentum von H.A. Schult befindet; eine Schenkung ist nicht erfolgt und nicht vorgesehen.

## **TOP 9 Sachstand Budget Kunstbeirat und Budget Kunst im öffentlichen Raum**

Den Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2010/2011 (Doppelhaushalt) hat der Rat am 7.10.2010 beschlossen. Der Haushaltsplan wird voraussichtlich Anfang Dezember 2010 durch die Bezirksregierung genehmigt. Erst mit dieser Genehmigung kann über die Haushaltsmittel verfügt werden.

Das Budget für den Kunstbeirat (2008: 10.000 €, 2009: 15%ige Kürzung: 8.500 €) beträgt

2010: 7.897 €

2011: 7.897 €.

Das Budget für Kunst im öffentlichen Raum  
(2008: 100.000 €, 2009: 15%ige Kürzung: 85.000)  
beträgt

2010: 78.978 €\*.

2011: 39.489 €\*.

\* = Vor Inanspruchnahme ist ein Beschluss des Ausschusses Kunst und Kultur erforderlich.

Der Kunstbeirat äußert seine Verärgerung und Besorgnis darüber, dass die für dieses Jahr veranschlagten Haushaltsmittel durch die enge Terminierung nicht für Kunst im öffentlichen Raum verwendet werden können.

## **TOP 10 Verschiedenes**

### **Konzept Kunst im öffentlichen Raum**

Im Rahmen der Diskussion über das Budget für Kunst im öffentlichen Raum kommen die Mitglieder des Kunstbeirates auf das geplante Gesamtkonzept für Kunst im öffentlichen Raum zu sprechen. Verabredet war, nach der Zustandserfassung durch die FH Köln, eine kunsthistorische Betrachtung der Kunstobjekte durch das Kunsthistorische Institut der Universität zu Köln anzuschließen. Bisher wurden die Ergebnisse dieses Projektes als Basis für das Konzept betrachtet. Der Kunstbeirat diskutiert, ob das von ihm geplante Vorgehen Bestand haben soll. Es wird davon ausgegangen, dass bei der Vielzahl von Kunstobjekten in der erweiterten Innenstadt eine kunsthistorische Bewertung mindestens 4 Jahre in Anspruch nehmen wird. Darüber hinaus gibt Herr Prof. Quander zu bedenken, dass die wissenschaftliche Forschungsarbeit eine universitäre jedoch keine städtische Aufgabe ist, für deren Finanzierung die Kommune nicht herangezogen werden kann. Davon unberührt soll die ideelle Kooperation mit der FH Köln und dem Kunsthistorischen Institut aufrechterhalten und weiter befördert werden.

#### **Votum:**

Der Kunstbeirat spricht sich einstimmig dafür aus, die Erarbeitung eines nachhaltig wirkenden Gesamtkonzepts für Kunst im öffentlichen Raum unverzüglich zu beginnen. Der Kunstbeirat empfiehlt dem Ausschuss Kunst und Kultur, die Verwaltung zu beauftragen, die Ausschreibung für die Ausarbeitung eines Konzeptes für Kunst im öffentlichen Raum bis zur nächsten Sitzung des Kunstbeirates im Februar 2011 vorzubereiten. Finanziert werden soll die Maßnahme aus der Haushaltsstelle „Kunst im öffentlichen Raum“.

#### **Hinweis:**

Vorbereitend wollen Mitglieder des Kunstbeirates und der AG Kunst im öffentlichen Raum mit Hilfe der vom Rheinischen Bildarchiv erstellten Fotodokumentation eine Vorauswahl von Kunstobjekten und Orten treffen, die für die Konzepterstellung relevant sind.

### **„Kunst und Bau“**

Der Kunstbeirat würde Anstrengungen der Stadt Köln begrüßen, sowohl im Rahmen des Neubaus des Stadtarchivs als auch bei den Maßnahmen zur Sanierung der städtischen Bühnen und ihres Umfeldes Mittel für „Kunst und Bau“ zur Verfügung zu stellen. Er regt eine frühzeitige Beteiligung des Kunstbeirates bei der Planung an.



## **Sitzungstermine 2011**

Die ordentlichen Sitzungen des Kunstbeirats der Stadt Köln finden im Jahre 2011 an folgenden Terminen jeweils von 17:00 bis 19:00 Uhr im Rathaus, Spanischer Bau, Kardinal-Frings-Saal, Nr. A 101, statt:

<b>Sitzungen</b>	<b>Datum</b>	
3. Sitzung	Donnerstag,	17.02.2011
4. Sitzung	Dienstag,	03.05.2011
5. Sitzung	Donnerstag,	15.09.2011
6. Sitzung	Donnerstag,	10.11.2011

Die nächste ordentliche Sitzung findet statt am 17.2.2011.

gez. Prof. Andreas Kaiser  
Vorsitzender

Brigitte Rönn  
Protokollantin